

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Mittwoch, 11. September 2019 | Nr. 172 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Postcode 1

Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 787 03 01
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



Wettkampf:
Am Bezirksturntag
massen sich Höfner
Turnvereine. SEITE 17



Effizienz:
«Seekuh» mäht
im Lachner Hafen
Seegrass. SEITE 32

Bundesgericht soll entscheiden

Die direkten Nachbarn des Kibag-Förderbands und der Kieswerkanlagen am See in Nuolen haben den Entscheid des Schwyzer Verwaltungsgerichts zur Fristverlängerung für den Betrieb ans Bundesgericht weitergezogen. Die Beschwerdeführer und Anwohner Ursula und Daniel Rothlin-Sidler monieren, dem aktuellen Kibag-Betrieb in Nuolen fehle weiterhin die Rechtsgrundlage. Nun muss das Bundesgericht den Fall unter die Lupe nehmen. (dko)

Bericht Seite 3

Schätzungen – Fall fürs Bundesgericht

Die Neuschätzungen der landwirtschaftlichen Liegenschaften im Kanton Schwyz werden ein Fall fürs Bundesgericht. Die Nationalräte Pirmin Schwander und Marcel Dettling haben einen entsprechenden Regierungsratsbeschluss bereits vor Verwaltungsgericht angefochten. Dieses trat jedoch nicht auf die Beschwerde ein, weil es den Regierungsratsbeschluss nicht als anfechtbare Verfügung taxiert. Schwander und Dettling sind anderer Meinung und haben deshalb das Bundesgericht angerufen. Sie führen die weitreichenden Auswirkungen einer Neuschätzung ins Feld. (fan)

Bericht Seite 7

1500 Würste und 150 kg Pommes

Die letzten Vorbereitungen für den Cup-Hit Freienbach gegen die Young Boys Bern vom kommenden Samstag nachmittag laufen auf vollen Touren. Der Rasen muss auf die geforderte Höhe von 27 Millimeter getrimmt und die Trikots müssen mit Namen versehen werden, Getränke und Esswaren werden eingelagert. Einen Mehraufwand gibt es für diesen Grossanlass in den Ressorts Finanzen und Sicherheit. Präsident Benjamin Fuchs rechnet mit etwa 2000 bis 3000 Zuschauern. Genau könne man dies nicht voraussehen. Reich werde ein Klub dabei nicht. (ff)

Bericht Seite 19

Wohnen in den Höfen wird immer kostspieliger

Die neuste Analyse des hiesigen Immobilienmarkts der Schwyzer Kantonalbank hält keine guten Nachrichten für Suchende nach Wohneigentum bereit. Ausgerechnet in den Höfen stiegen die sonst schon hohen Preise weiter an.

von Oliver Bosse

Eine Eigentumswohnung oder ein Einfamilienhaus zu erstehen, wird im Kanton Schwyz teurer und teurer. Dies liegt unter anderem daran, dass aufgrund geringer Neubautätigkeit kaum neue Objekte in die Vermarktung gelangen, während gleichzeitig starkes Bevölkerungswachstum und robuste wirtschaftliche Rahmenbedingungen die Nachfrage anheizen. Dies schreibt die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) in

ihrem aktuellen Bericht zum Schwyzer Immobilienmarkt.

Ungedeckte Nachfrage in Höfen

Mit einem geringen Angebot und den damit zusammenhängenden steigenden Preisen sehen sich ganz besonders Immobiliensuchende im Bezirk Höfe konfrontiert. «In der steuergünstigen Region Höfe haben die Preise der Wohnimmobilien abermals auf hohem Niveau zugelegt», teilt die SZKB mit. Dies betrifft sowohl Eigentumswohnungen als auch Einfamilienhäuser. «Dies ist der angesichts der be-

reits erzielten Marktpreise in dieser Region bemerkenswert – offensichtlich besteht hier nach wie vor ein Ungleich-

«Dies ist angesichts der bereits erzielten Marktpreise bemerkenswert.»

Schwyzer Kantonalbank
Über den Kostenanstieg in den Höfen

gewicht zwischen Angebot und Nachfrage.» So lasse sich anhand der für die Höfner Gemeinden online geschalteten Suchabos eine ungedeckte Nachfrage bis in höhere Preisklassen von über zwei Millionen Franken pro Objekt nachweisen.

In den Höfen würden neben den rekordtiefen Hypothekenzinsen die verhältnismässig hohen Einkommen die Eigenheimmärkte zusätzlich beflügeln, analysiert die SZKB die Situation.

Bericht Seite 3



Ausserschwyzer Traktoren beim Casting

Was macht ein Traktor, wenn er in Pension geht? Dann wird er von Oldtimer-Fans gehegt und gepflegt. Eine andere Möglichkeit ist, ihn zu einem Konzert-Casting auffahren zu lassen, wie es von Sven-Ake Johansson einberufen wurde. So hat der 76-jährige Komponist rund 25 Ausserschwyzer «Oldies» unter die Lupe genommen und auf ihren Klang geprüft, um Ende September in Richterswil das schweizweit erste Traktorkonzert aufzuführen (Bericht Seite 5).
Text und Bild yas

Pollensaison bricht einige Rekorde

Die zu Ende gehende Pollensaison hat in diesem Jahr einige Rekorde gebrochen. So erreichten etwa Gräserpollen eine so hohe Konzentration wie nie zuvor. Das Allergiezentrum Schweiz (aha!) rät schon jetzt für das nächste Jahr eine Desensibilisierung zu starten.

Der Start in die Pollensaison sei im Tessin sehr früh erfolgt. Auf der Alpen-nordseite dagegen flogen die

Haselpollen erst Mitte Februar, also fast drei Wochen später als sonst. «Erst ab Mitte Februar suchten Betroffene vermehrt Rat über unser Beratungstelefon, im März betrafen dann sogar rund 50 Prozent der Anrufe den Heuschnupfen», erklärt aha!

Die Intensität der Haselpollen sei regional geprägt und von mässig bis extrem gewesen. Die Birke habe sich im Gegensatz dazu eher unauffällig

gezeigt. Bei den Gräsern dagegen seien Spitzenwerte verzeichnet worden.

Das Allergiezentrum rät Allergikern, die Pollen-Pause nun zu nutzen und eine Desensibilisierung zu beginnen. Bei dieser Immuntherapie werde der Körper langsam an das Allergen gewöhnt, bis er schliesslich kaum mehr darauf reagiere. Heuschnupfen-Symptome könnten so um rund 65 Prozent reduziert werden. (sda)

Hohe Auslastung der Tagesschule

Die Auslastung der Tagesschule Bäch betrug im Schuljahr 2017/18 87 Prozent und im Schuljahr 2018/19 86 Prozent. Im Schuljahr 2019/20 wird die Auslastung gemäss Hochrechnung bei etwa 90 Prozent liegen. Damit steht fest, dass die modulare Tagesschule Bäch weitergeführt wird. «Das Angebot der modularen Tagesschule entspricht einem Bedürfnis von Eltern mit schulpflichtigen Kindern.» (red)

Bericht Seite 9

Obersee-Fähre sorgt für Unmut

Am Bord der Obersee-Fähre «J. J. Rousseau» gab es diesen Sommer meist nur zufriedene Gesichter. Und auch in Restaurants rund um die Anlegestellen sorgte die Fähre für Umsatzzuwächse, wie die betroffenen Wirte sagen. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten: Insbesondere der Standort Jona Busskirch scheint als Haltestelle der Obersee-Fähre wenig geeignet. (red)

Bericht Seite 12

REKLAME

LAURASTAR S6a
mit hitzebeständigem Überzug
im Wert von Fr. 199.–
nur Fr. 1198.–

A. KÜHNE
Elektrohaushaltsgeräte

8804 Au ZH
Riedhofstrasse 21
Tel. 044 781 29 90
8854 Siebnen SZ
Glärnerstrasse 24
Tel. 055 440 62 77

REKLAME

Natürlich aus dem Eichenfass

MÖHL